

Profil

Wir sind der Arbeitskreis Schule des besetzten Audimax der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen. Wie wir Ihnen sicherlich nicht mehr erzählen müssen, findet seit gut einem Monat auch in Erlangen ein Bildungsprotest statt, in dessen Zuge sich eine Vielzahl von Arbeitskreisen gebildet hat, um den Protest anzutreiben und zu koordinieren. In unserem Fall betrifft dies, die große Aufgabe zu bewältigen, dafür zu sorgen, dass der Bildungsprotest auch wirklich einen Bildungsprotest darstellt. Es ist uns wichtig, dass die allzu oft profilierte Parole des Bildungsstreiks nicht missverstanden wird. Der derzeitige Protest ist alles andere als ein Streik gegen die Bildung. Viel mehr ist es ein Streik FÜR die Bildung, welcher im Augenblick im Gange ist. Dieser Punkt ist fundamental.

Eine bedeutende Konsequenz daraus ist, dass der Bildungsprotest sämtliche in die Bildung involvierte Personengruppen mit einbeziehen sollte. Und deshalb sind bei weitem nicht nur Studierende betroffen und auch nicht nur Schüler und Schülerinnen. Nein, auch DozentInnen und ProfessorInnen, ReferendarInnen und LehrerInnen, DekanInnen und StudienrektorInnen seien aufgerufen, sich an den Diskussionen zu beteiligen, verschiedene Verbesserungsvorschläge aus ihrer Sichtweise mit einzubringen und im Schulterschluss das derzeitige Bildungssystem zu einem Besseren zu machen. Auf Universitätsebene ist dies ansatzweise schon geschehen - teilweise stellen DozentInnen weitreichendere Forderungen als die Studierenden - und auch die SchülerInnen trafen sich in einem halben Dutzend Versammlungen um einen vorläufigen Forderungskatalog aufzustellen. Dieser soll nun einer breiten Schülerschaft und dem Lehrkörper vorgelegt werden, damit diese sich damit auseinandersetzen und sich positionieren können. Anschließend muss der Katalog Punkt für Punkt von einem repräsentativen Plenum im basisdemokratischen Diskurs durchdiskutiert werden, bevor sich die Erlanger Schullandschaft der Landes- und Bundesebene stellen kann.

Nun sind Sie als verantwortlicher Teil dieser Landschaft unweigerlich mit den Missständen des Systems vertraut geworden und unweigerlich sind Sie teilweise an die Grenzen Ihrer Möglichkeiten gestoßen, Verbesserungen umzusetzen. Im Mindesten haben Sie aber sicherlich den ein oder anderen Punkt in die Diskussionen mit einzubringen und sicherlich freut es Sie, ihre Schüler bei demokratischen Engagement zu sehen, wie es keine Sozialkundestunde jemals vollbringen könnte. Um nun das Ziel zu erreichen, die Schule und die Universität zusammen an einen Tisch zu bringen, engagieren wir uns seit einem Monat. Der Bildungstreik ist seitdem in der Tat ein Bildungstreik geworden. Wir würden unser Engagement gerne noch weiter ausbauen und eine breite Schüler- und Lehrerschaft mit in das Boot holen. Um diesem Prozess zu unterstützen suchen wir den Kontakt mit Ihnen.

Der AK-Schule